Oesterreichische
Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit **5 fl. 25 kr. öst. W.** *(3 Thlr. 10 Ngr.)* ganzjährig. oder mit **2 fl. 63 kr. öst. W.** halbjährig.
Inserate die ganze Petitzeile 10 kr. öst. W.

Exemplare, die **frei** durch die Post bezogen werden sollen, sind **blos** bei der **Redaktion** *(Wieden, Neumang. Nr. 7)* zu pränumeriren. Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration **C. Gerold's Sohn.** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

No. 12.

XIX. Jahrgang. **WIEN.** **December 1869.**

INHALT: Neue Beobachtungen und Kritik einiger Pflanzen der böhmischen Flora. Von Dr. Celakovsky. — Notizen über einige *Astragalus*-Arten und *Muscari Calandrinianum*. Von Dr. Kerner. — *Carex filiformis* × *vesicaria*. Von Kohts. — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerner. — Mein Schaffen und Wirken im Sommer 1854. Von Vulpius. — Correspondenz. Von Holuby, Strobl, Dr. Lerch. — 43. Naturforscher-Versammlung. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Literarisches. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Einladung zur Pränumeration

auf den XX. Jahrgang (1870) der

Oesterreichischen

Botanischen Zeitschrift.

(Oesterr. botan. Wochenblatt.)

Auf die „Oesterreichische botanische Zeitschrift" pränumerirt man mit 5 fl. 25 kr. ö. W. (3. Rthlr. 10 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 2 fl. 63 kr. ö. W. auf einen Semester und zwar auf Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, nur bei der Redaktion: Wien, Neumanngasse, Nr. 7.

Bei der Zusendung des Pränumerations-Betrages ersuchen wir um die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an. Die Versendung an die Buchhandlungen hat die Verlagshandlung C. Gerold's Sohn in Wien übernommen.

Von den bereits erschienenen Jahrgängen können noch vollständige Exemplare gegen nachfolgende Preise bezogen werden: 1. Jahrgang 2 fl. (1 Thlr. 10 Ngr.) — 2. und 3. Jahrgang zu 1 fl. (20 Ngr.) — 8. bis 17. Jahrgang zu 3 fl. (2 Thlr.) — 18. und 19. Jahrgang zu 5 fl. (3 Thlr. 10 Ngr.) Bei Abnahme sämmtlicher Jahrgänge von der Redaktion, 20 Procent Nachlass.

Dr. Alexander Skofitz,

Wieden, Neumannsgasse Nr. 7.

Neue Beobachtungen und Kritik einiger Pflanzen der böhmischen Flora.

Von Dr. **Lad. Čelakovský** in Prag.

1. *Carex pilosa* Scop. In meinem Aufsatze über die Rhizome der Caricés (im Sitzungsbericht der naturwiss.-mathem. Sektion der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften am 18. Decemb. 1865) habe ich diese Art zu den vegetativ zweiaxigen gerechnet, deren erste Axe das Rhizom mit Läufern und Blatttrieben, deren zweite die lateralen Stengel sind, die am Grunde von Niederblättern, und über diesen von ein paar kurzspreitigen Laubblättern umscheidet werden. Zugleich hob ich als einen auffallenden und sonderbaren Unterschied von dem ebenfalls zweiaxigen vegetativen Theil der *Carex digitata* hervor, dass der Endtrieb des Läufers oder des lateralen Blatttriebes, nur aus 4—5 Laubblättern bestehend, in nachfolgenden Jahren keine Blätter mehr bildet. Diese Darstellung gab ich auf Grund sehr zahlreichen getrockneten, zumeist niederösterreichischen und ungarischen Materiales. Döll sagt zwar (Flora von Baden I., 266): „Die Pflanze hat keine mittelständige Laubrosette, sondern die Blättertriebe sind sämmtlich seitlich und befinden sich theils neben dem Halme, theils in einiger Entfernung von demselben an den Enden der verlängerten Ausläufer.“ — Mit dieser nicht ganz klaren Bemerkung scheint angedeutet zu werden, der Stängel oder Halm sei terminal; jedoch heisst es daselbst weiter: „Halme am Grunde von mehreren rothbraunen Schuppen umgeben,“ welche Halme doch jederzeit zur Axe des Läufers oder kurzen Laubtriebes lateral sind. Desshalb kann Döll nicht einen terminalen Stengel im Auge gehabt haben, und scheint nur sagen zu wollen, dass keine dauernd fortwährende Laubrosette, wie etwa bei *Carex digitata,* vorhanden sei, und dass die jungen Blattriebe zur alten Läuferaxe seitlich sind, was freilich richtig ist. Einen terminalen Stengel musste ich nach meinem damaligen Untersuchungsmateriale in Abrede stellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Skofitz Alexander

Artikel/Article: Einladung zur Pränumeration auf den 20. Jahrgang (1870) der Oesterreichischen Botanischen Zeitschrift. 357-358